

II. 60^c 3

(cat. 1, 864.)



Der ewig
Fürsten

Welche
Der Bey
Durchlauchtigste

Herr

S

Verbon zu



Der ewig glänzende
Fürsten-Hüt/

Welchen
Der Beyland
Durchlauchtigste Fürst und Herr/

Herr Johann
Ernst

Herrzog zu Sachsen/

Fürstlich / Glebe / Berg / Ungern und Westphalen/
Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen / Befürsteter Graf
zu Henneberg / Graf zu der Mark und Ravensberg/
Herr zum Ravenstein/

Ihr in Leben gewesener gnädigster Fürst und Herr/

Durch einen hochseligen Hintritt/

aus dieser Welt

in das Reich der ewigen Herrlichkeit/

erlanget/

am Tage der Hoch-Fürstlichen

EXEQVIEN

War der 23. Jun. 1707.

in tieffster Untertänigkeit betrachtet

von

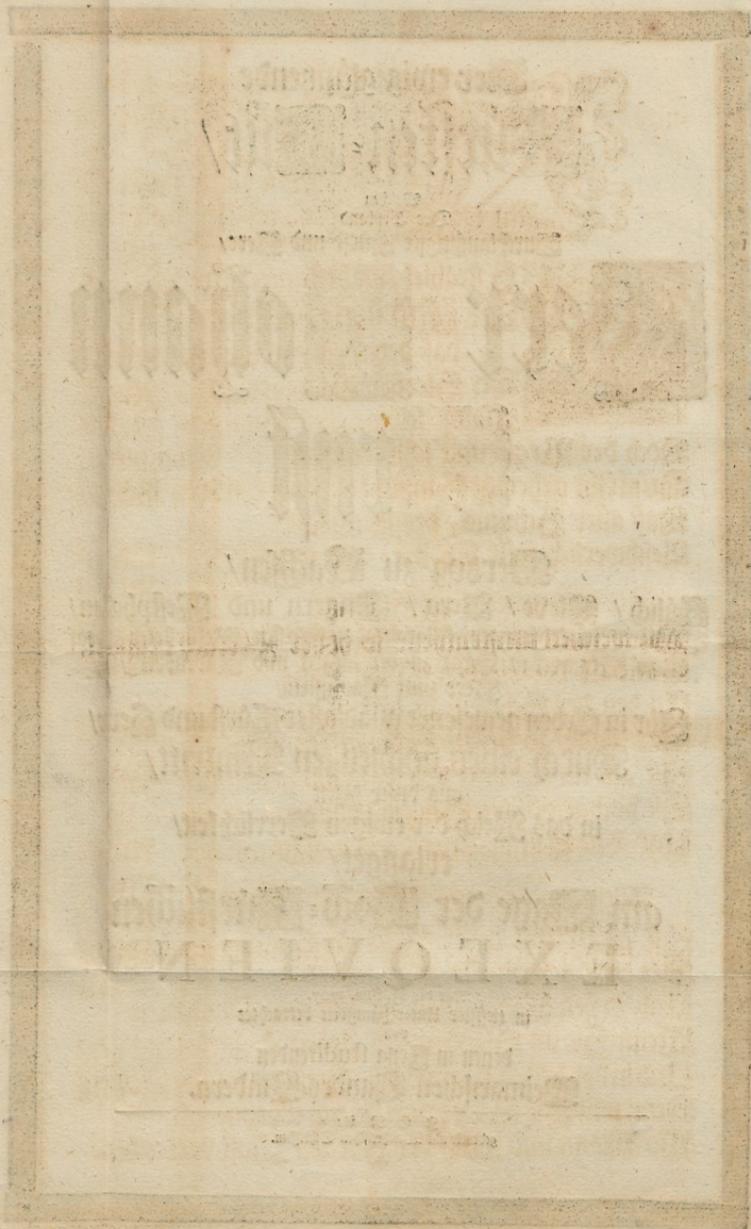
denen in Jena studirenden

Weimarischen Landes-Kindern.

J E N A /

gedruckt mit Weirtherischen Schrifften.

III. S. Weim.





Strahlet mit besteinter Pracht
 Der Fürsten Purpur-Hut/ so
 daß desselben Schimmern
 Der Sternen-Blanz beschämet macht/
 Wann selbige ins Himmels Gaspis
 Noch der Regierung schwere Last (Schimmern:
 Drückt ihr geheiligt Haupt bey solcher kostbarn Würde/
 Daß aller Schmuck/ der sie umfaßt/
 Beschwerlich fällt bey dero hohen Würde.

Der Diamanten lichter Bliß/
 Mit welchen meistens so hoher Zierrath pranget/
 Bemerket der bleichen Wähe Siß/
 An den der Schweiß als helle Perlen hanget.
 Das Gold/ so dessen Schnure schmückt/
 Ist als ein Centner Bley/ so mit gehäuften Sorgen
 Die hochgeweihten Schläfe drückt/
 Und seine Last verneuert ieden Morgen.

Allein ein schöner Fürsten-Hut
 Ist Fürsten dieser Welt im Himmel aufgehoben/
 Der roth gefärbt ins Lammes Blut/
 Und dessen Werth man nie kan gnugsam loben;
 Wenn Sie im Glauben feste stehn/
 Und in den letzten Kampf dem Heyland treu verbleiben/
 Denn will Sie Wutt zum Reich erhöhn/
 Wo Wonn und Ruh der Sorgen Wust vertreiben.

Wohlfelger Herzog/ Dem sein Land
Bey dessen kostbarn Brufft das Thranen-Opffer bringet/
get/

Er ist nunmehr in einen Stand/
In welchen Ihn das höchste Wohl umringet.
Sein Fürsten-Gut ist so geschmückt/
Das Sterne/ Sonn und Mond vor dessen Glanz
erbleichen/

Und Den kein mühsam Sorgen drückt/
Weil Er Ihn trägt als ewiges Sieges-Zeichen.

Es kräncket zwar **Sein hohes Haus**
Des Abschieds früher Schluß/ dadurch Er Ihm ent-
nommen/

Und bricht in tausend Seuffzer aus/
Zu deren Ach viel tausend Zähren kommen.
Nedoch/ wer so den Wechsel hält

Das er den **Fürsten-Gut** in Reich des Himmels
frieget/

Dem ist sein Loos höchstwohl bestellt/
Da im Triumph Er ewig lebt vergnüget.

Indessen läßt der **Zugend-Licht**
Allhier auf diesen Kund des Nachruhms Abendröhte/
Wie/ wenn der Sonnen-Glanz gebricht/
Die Purpur-Pracht sich zeigt an dessen Stäte;
Dort aber leuchtet Er so schön
Als nie kein Fürsten-Schmuck der Welt kan Schim-
mer geben/

Wo Sie Ihn sollen wieder sehn/
Und ewiglich als Reichsgenossen leben.



Pou ^W Md 782

40



MD 78

MD 77 ①

M.C.



Der ewig glänzende
Fürsten-Hüt/

Welchen
Der Beyland
Durchlauchtigste Fürst und Herr/

Herr Johann
Ernst

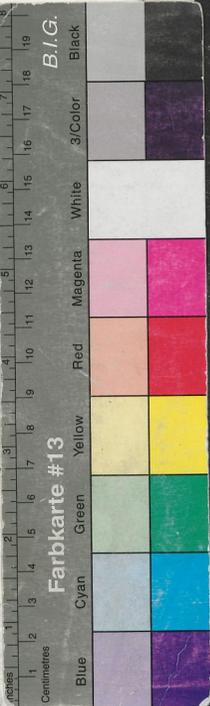
Herrzog zu Sachsen/
Hüllich / Meve / Berg / Angern und Westphalen/
Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen / Befürsteter Graf
zu Henneberg / Graf zu der Mark und Ravensberg/
Herr zum Ravenstein/

Ihr in Leben gewesener gnädigster Fürst und Herr/
Durch einen hochseligen Hintritt/
aus dieser Welt
in das Reich der ewigen Herrlichkeit/
erlanget/

am Tage der Hoch-Fürstlichen
EXEQVIEN

War der 23. Jun. 1707.
in tieffster Unterthänigkeit betrachte
von
denen in Gena studirenden
Weimarischen Landes-Kindern.

J E N A/
gedruckt mit Wertherischen Schriften.



III. S. Wein.